

Straßenumfrage

## **Produktpiraterie: „Darüber habe ich mir noch nie Gedanken gemacht“**

**Bremen, 16. Oktober 2012. Würden Sie gefälschte Produkte kaufen? Und welche Auswirkungen hat dies für Arbeitsplätze und Wirtschaft in Deutschland? Bei einer Straßenumfrage standen Passanten zum Thema Produktpiraterie Rede und Antwort. Fast alle haben bereits gefälschte Produkte gekauft. Viele halten dies für eine Lappalie. Andere sind sich der Auswirkungen auf Wirtschaft, Arbeitsplätze und Gesundheit sehr wohl bewusst und lassen die Finger davon. Um das Bewusstsein für Produktpiraterie zu schärfen, läuft noch bis zum 15. November 2012 die Umtauschaktion „No Fake“, bei der Fälschungen der berühmten Wagenfeld-Leuchte kostenlos gegen das Original getauscht werden können.**

„Im Urlaub in der Türkei habe ich mir mal ein gefälschtes Lacoste T-Shirt gekauft – zu einem Spottpreis. Aber das war absoluter Schrott und nach einmal waschen war es kaputt. Mit ein bisschen Intelligenz hätte ich mir das auch denken können, aber ich war damals eben ein junger Spund“, schmunzelt Marko Bösing (51). „Heute würde ich das nicht mehr machen. Die Sachen werden doch alle in China und Asien produziert. Da kann man sich ausrechnen, welche Konsequenzen das für unsere Wirtschaft hat und was hier dann auf Dauer passiert.“

Auch die Einstellung der 24-jährigen Bettina K. hat sich in den letzten Jahren geändert. „Ich hab mir mal im Urlaub eine Fake-Adidas-Tasche gekauft – das Markenzeichen, also diese Krone hatte vier statt drei Zacken.“ Klar hätte sie gewusst, dass die Tasche gefälscht war, aber das sei ihr damals egal gewesen. Heute sehe sie das anders: „Wenn ich mir etwas kaufe, dann ganz. Ich will die Marke und die Qualität. Bei Fälschungen spielen doch auch immer Kinderarbeit oder Giftstoffe bei der Produktion eine Rolle. Darauf habe ich keine Lust.“

Weniger eng sieht das der 18-jährige Johannes Grebien: „Wenn der Preis stimmt, habe ich mit Fälschungen kein Problem.“ Auf die Frage, ob er sich dabei über die Auswirkungen für die Wirtschaft bewusst ist, antwortet er: „Darüber habe ich mir noch nie Gedanken gemacht.“

### **Handwerksbetriebe sterben aus**

Nach Schätzungen des Instituts der deutschen Wirtschaft entfallen in Deutschland 70.000 Arbeitsplätze durch Produkt- und Markenpiraterie. „Es gibt in Deutschland immer weniger Handwerksbetriebe, die für unsere Lampen noch produzieren können. Gerade erst hat wieder eine Glasbläserei geschlossen, mit der wir seit 30 Jahren zusammengearbeitet haben“, berichtet Carsten Hotzan, Geschäftsführer bei

Tecnolumen. Die Bremer Leuchten-Manufaktur produziert Lampen von bekannten Designern – darunter auch die berühmte Wagenfeld-Bauhausleuchte WG 24, die häufig von Fälschern kopiert wird.

Doch Fälschungen haben nicht nur Auswirkungen auf die Wirtschaft: „Es gibt keine einzige Fälschung, die irgendwelche Sicherheitsüberprüfungen durchlaufen hat“, warnt Hotzan. Denn die würden schließlich zu viel Geld kosten. Und irgendwo müsse der günstige Preis einer Fälschung ja herkommen. „Wir lassen nahezu komplett in Deutschland produzieren – inklusive Sicherheitszertifikate wie GS- und VDE-Zeichen“, erklärt der Tecnolumen-Geschäftsführer. „Das hat natürlich seinen Preis. Mit Billigproduktionen aus Asien können wir da nicht mithalten.“

## **Fälschungen in deutschen Geschäften**

Plagiate werden nicht nur im Ausland verkauft. Immer wieder tauchen auch in deutschen Geschäften Fälschungen auf – diese Erfahrung musste auch Christine Wagner in einem Laden in Karlsruhe machen: „Ich habe mir eine Levis-Jeans gekauft. Aber irgendwie hat die total mies gesessen – ganz anders als die anderen, die ich hatte“, so die 45-Jährige. Daraufhin habe sie im Internet geschaut, woran man das Original erkennen könne. „Und an dem Knopf meiner Hose konnte ich feststellen, dass es sich um eine Fälschung handelte – denn die Seriennummer innen fehlte.“

## **Bremer Manufaktur wehrt sich**

Um sich gegen Produktpiraten zu wehren und um das Bewusstsein für die Auswirkungen von Fälschungen zu stärken, hat Tecnolumen im September eine ungewöhnliche Aktion gestartet: Noch bis zum 15. November können Besitzer einer Fälschung der berühmten Wagenfeld-Bauhausleuchte diese kostenlos gegen das Original eintauschen. „In der Öffentlichkeit wird das Thema Plagiate überwiegend in den Bereichen Bekleidung, Film oder Musik wahrgenommen – dabei ist es in allen Wirtschaftsbereichen ein Problem und verursacht hier Schäden in Millionenhöhe.“ Ausführliche Informationen zur Umtauschaktion „No Fake“ und den Teilnahmebedingungen unter [www.no-fake.info](http://www.no-fake.info).

## **Rückfragen?**

Thorsten Simon

schönknecht : kommunikation  
gesellschaft für public relations und marketing mbh

**T** (040) 30 38 26 - 70

**E** [t.simon@schoenknecht-kommunikation.de](mailto:t.simon@schoenknecht-kommunikation.de)